
Leitlinien der Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung (GPGE)

AWMF-Leitlinien-Register	Nr. 068/010	Entwicklungsstufe:	1
--------------------------	-------------	--------------------	---

Hepatitis A

1. Krankheitsbezeichnung:

Hepatitis A

2. Definition:

selbstlimitierende akute Hepatitis, die durch das Picorna-Virus "Hepatitis-A-Virus" hervorgerufen wird. Die Häufigkeit einer fulminanten Hepatitis liegt unter 0,1%

3.

3.1. Leitsymptome:

Häufig besonders bei jungen Kindern asymptomatisch, variables klinisches Bild mit uncharakteristischen Krankheitszeichen wie Fieber, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Inappetenz, Ikterus

3.2. Infektiosität:

2 Wochen vor bis 1-2 Wochen nach Krankheitsausbruch (Inkubationszeit: 14-48 Tage), fäkal-orale Übertragung

4. Diagnostik:

4.1. Zielsetzung:

Sicherung der Diagnose

4.2. Labor:

Transaminasen ((AST) SGOT, (ALT) SGPT), Cholestaseenzyme (AP, gamma-GT), CHE, spez. Antikörper: Anti-HAV-IgM, IgG

4.3. Bewertung:

Nachweis von HAV-IgM spricht für frische Infektion

4.4. Ausschlußdiagnostik:

Negativer Antikörper-Nachweis

4.5. Nachweisdiagnostik:

4.6. Durchführung der Diagnostik:

niedergelassener Kinder- und Jugendarzt und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Meldepflicht

5. Therapie:

5.1. kausale Therapie:

keine

5.2. symptomatische Behandlung:

körperliche Schonung in Abhängigkeit von klinischer Schwere der Erkrankung

6. Rehabilitation:

Keine chronischen Verläufe bekannt, allerdings protrahierte Heilung oder rezidivierende und cholestatische Verläufe möglich, IgM in einigen Fällen bis zu einem Jahr nachweisbar.

7. Prophylaxe:

Vermeidung von Schmierinfektionen, im Infektionsverdacht: Riegelungsimpfung, nur wenn dies nicht möglich: passive Immunprophylaxe (0,02 ml/kg x kg Hepatitis-A-Immunglobulin i.m.) bis max. 2 Wochen nach Exposition bzw. vor möglicher Exposition.

Aktive Immunisierung ab 2 Jahren (2 Injektionen, zuverlässiger Schutz, auch nach Exposition), auch in Kombination mit HBV-Impfung (Kombi-Impfstoff). Patienten mit anderen Lebererkrankungen sollten geimpft werden.

Literatur:

1. Bisceglie AM. Hepatitis C. Lancet 1998; 351: 351-355
2. Farci P. Delata hepatitis: un update. J Hepatol 2003; 39 suppl 1:S212-219
3. Fung SK, Lok AS. Update on viral hepatitis in 2004. Curr Opin Gastroenterol 2005; 21:300-307
4. Kelly D. Viral hepatitis in children. Adv Exp Med Biol 2004; 549:83-90
5. Koff ES. Hepatitis A. Lancet 1998; 351: 1643-1649
6. Wirth S, Lang T, Gehring S, Gerner P. Recombinant alfa-interferon plus ribavirin therapy in children and adolescents with chronic hepatitis C. Hepatology, 2002;36: 1280-1284
7. Wirth S, Ballauff A, Kullmer U, Lang T, Pieper-Boustani H, Wintermeyer P, Gerner P. PEG-interferon-alpha-2b and ribavirin treatment in children and adolescents with chronic hepatitis C. Hepatology 2005;41:1013-1018
8. Wong W, Terrault N. Update on chronic hepatitis C. Clin Gastroenterol Hepatol 2005; 3:507-520

Verfahren zur Konsensbildung:

Erstellungsdatum:

04/2002

Überarbeitung:

04/2007

Überprüfung geplant:

k.A.

Zurück zum [Index Leitlinien Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung \(DPGE\)](#)

Zurück zur [Liste der Leitlinien](#)

Zurück zur [AWMF-Leitseite](#)

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit - **insbesondere von Dosierungsangaben - keine Verantwortung** übernehmen.

Stand der letzten Aktualisierung: 04/2007

© **Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung**

Autorisiert für elektronische Publikation: [AWMF online](#)

HTML-Code aktualisiert: 24.04.2007; 13:24:44

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollten aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit - insbesondere von Dosierungsangaben - keine Verantwortung übernehmen.